

1877. 1917

**Rindermarkt.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Nach dem bisher hier eingelangten Anmeldungen sieht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 1100 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um zirka 50 Stück größer sein als der dieswöchige. An Viehvieh dürfte eine Zufuhr von ungefähr 500 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um 50 Stück stärker wäre als jene am letzten Montag.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Entgegen allen Erwartungen war die dieswöchige Fettversorgung, namentlich zum Wochenschluß, relativ leichter, nachdem der Großteil der Fettarten bereits honoriert wurde. In der Großmarkthalle gelangten während dieser Woche nach einer längeren Unterbrechung geringe Mengen Schmalz und Speck zum Verkauf und konnte mit Zuhilfenahme von Gemeindefarigkeits der Bedarf ziemlich gedeckt werden. Da die Bezüge geschlachteter Fettschweine auf Grund der neuen Kontingentierung demnächst beginnen, dürfte die Versorgung sich möglichst günstiger gestalten.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Der dieswöchentliche Verkehr hat unter der unzulänglichen Beschickung stark gelitten. Auf sämtlichen Gebieten hat die Nachfrage das Angebot übertroffen. Der Bedarf in Rindfleisch wurde zum Großteil mit Zuhilfenahme importierter Ware gedeckt. Schafe wurden im Einklang mit der steigenden Bewegung auf dem Markt in St. Mary um 50 bis 60 S. pro Kilogramm im Preis erhöht.

Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 202,957 Kilogramm Rindfleisch, 190 Kilogramm Kalbfleisch, 15,646 Kilogramm Schweinefleisch, 630 Kälber, 1291 Schafe, 817 Schweine und 821 Lämmer.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes R. 7.— bis R. 7.30, hinteres R. 7.80 bis R. 8.—, englisches R. —, Kalbfleisch R. 5.75 bis R. 6.—, Schweinefleisch R. 7.80 bis R. 8.60, Kälber R. 4.80 bis R. —, Schafe R. 7.50 bis R. —, Schweine R. 7.80 bis R. —, Lämmer R. 6.30 pro Kilogramm.

**Wirkualienmärkte.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) In der abgelaufenen Woche haben die Zufuhren eine weitere Abnahme erfahren, und zwar wurde um 498 Meterzentner weniger zu Markte gebracht als in der Vorwoche. Obst ist überhaupt nicht eingelangt, dagegen sind die bereits in der Vorwoche erwarteten Zitronen eingetroffen, welche zu 14 S. pro Stück reichenden Absatz fanden. Die bedeutende Verminderung der ausländischen Zufuhren sowie die schwächere Beschickung mit heimischen Gemüsen machte sich schwer fühlbar. Das Angebot war völlig unzureichend. Für ausländischen Kohl sowie für Rot- und Weißkraut wurden die Höchstpreise neuerlich erhöht. Butter war gleichfalls ungenügend angeboten. Die Antünfte in galizischen Eiern waren größer. Insgesamt wurden in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 3871 Meterzentner zugeführt, wovon 1638 Meterzentner auf den Markt am Hof und 2233 Meterzentner auf den Markt entfielen.

Es notierten, alles en détail: Kohl 30 S., Karfiol R. 1.20 bis R. 2.40, Zitronen 14 S. bis 16 S., alles pro Stück; Kartoffeln, unsortiert, 16 S., sortiert 18 S., Kipfler 68 S. bis 74 S., Zwiebeln, rote und gelbe, 90 S. bis R. 1.06, Makoer R. 1.10 bis R. 1.22, Knoblauch R. 5.27 bis R. 5.76, Kohl 62 S. bis 70 S., ausländischer R. 1.— bis R. 1.28, Kohlrüben 41 S. bis 50 S., ausländisches Weißkraut 56 S. bis 75 S., Rotkraut 98 S. bis R. 1.08, Sauerkraut 62 S. bis 64 S., weiße Rüben 32 S. bis 38 S., eingesäuert 52 S., Brunken 26 S., Spinat R. 1.12 bis R. 1.40, ungarischer R. 1.24 bis R. 1.46, Sprossentohl R. 3.— bis R. 3.30, Champignons R. 16.— bis R. 18.—, Böggersalat R. 3.60, Brunntreffesalat R. 2.80, Äpfel R. 2.04 bis R. 8.—, Nüsse R. 3.24 bis R. 5.60, Haselnüsse R. 4.— bis R. 4.56, Kastanien R. 2.80 bis R. 3.24, ungarische Bohnen R. 1.80 bis R. 1.90, alles pro Kilogramm; Butter, oberösterreichische R. 1.25 bis R. 1.36, ungarische R. 1.56, ausländische R. 1.42 bis R. 1.44 pro achtel Kilogramm; Eier, ungarische 43 S., galizische 31 S., russisch-polnische 25 S. pro Stück.

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Es ist selbstverständlich, daß infolge der Einschränkung des Börsenverkehrs auf zwei Werktagen der Besuch der Börse an diesen Tagen lebhafter ist. An Besuchern aus der Provinz hat es heute nicht gefehlt, dennoch kann nicht konstatiert werden, daß dadurch das Angebot und das Offertenmaterial eine sonderliche Zunahme erfahren hätte. Von Nährprodukten konnten nur einige kleine Partien ausgebracht werden und bei dem regen Begehre, der hierfür besteht, gingen sie sofort in den Konsum über. Die Forderungen der Signer wurden glatt bewilligt. Die Tendenz ist fest, auch für Misse, für die sich wieder das Interesse gehoben hat, und für Zwiebeln wegen der Transportgefahren während der kalten Witterung. Von Futtermitteln finden die kleinen Partien von Erbsenfuttermitteln leicht Unterkunft. Auch ungarisches Heu hatte einiges Geschäft, während das Ausgebot von Stroh fast gänzlich fehlte. Von Sämereien liegt Weizen in Tendenz ruhiger und auch das Geschäft hierin war schwächer, da die Forderungen zu hoch gehalten erscheinen. Luzerner, Buntkle, Timotee und Sparfette hatten besseren Absatz und setzten auch die in Geltung stehenden Preise leichter durch.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Nebernahmungspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 35.—, Roggen R. 29.—, Braugerste R. 33.—, Futtergerste R. 29.—, Hafer R. 28.—, Raps R. 63.—, Hülsen R. 60.—, Hirse R. 28.—, Erbsen oder Linsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Alfalf (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisepotatoffeln, handgeflaubt (Kipfler ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterpotatoffeln R. 7.—, Malzkeime R. 22.—, Biertreber, getrocknet R. 26.—, Leintuchen R. 25.—, Kartoffelpülve, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, hochprima Kartoffelstärke R. 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Wagonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Klegeldruschstroh R. 9.—, Maschinenbruschstroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gepreßtem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm. Kleesaat (pro 50 Kilogramm), weiß, von R. 145.— bis R. 210.—, Futtermehl von R. 100.— bis R. 107.—, Zwiebeln (pro 50 Kilogramm) brutto für netto Makoer R. 48.— bis R. 50.—.

**Mahlprodukte.**

Wien, 17. Februar. (Orig.-Ber.) Für die nächste Woche werden bessere Mehlszuweisungen an den Konsum gewärtigt. Das Interesse für Surrogatmehle ist gering, weil sich das Ausgebot immer nur auf kleine Zufallsparthien beschränkt. Wenn aber solche erhältlich sind, müssen sie voll bezahlt werden. Von Futtermehl und Mühlenabfällen werden die vorkommenden Partien zu vollen Preisen willig aus dem Markt genommen.